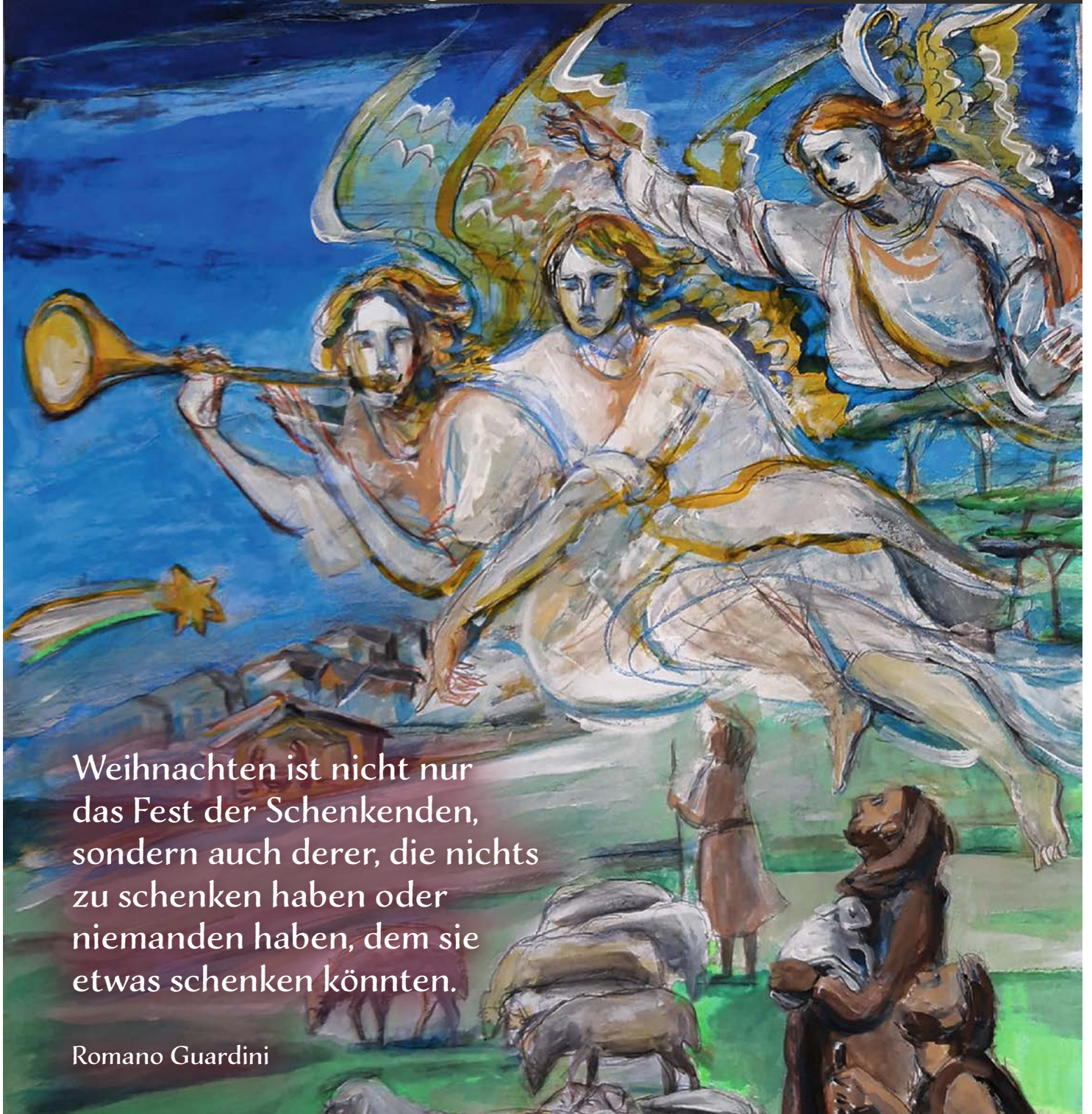




PFARRE³

Schüttdorf | Zell am See - Thumersbach

Ausgabe 31 / ADVENT / WEIHNACHTEN 2024



Weihnachten ist nicht nur das Fest der Schenkenden, sondern auch derer, die nichts zu schenken haben oder niemanden haben, dem sie etwas schenken könnten.

Romano Guardini

Liebe Gemeindeglieder in Schüttdorf, Zell am See und Thumersbach! Liebe Gäste!

Damals vor zweitausend Jahren begann es, dass Menschen sich aufmachten, um in die Heimat ihrer Vorfahren zu ziehen und sich dort in Listen eintragen zu lassen. Und so zog Josef mit Maria nach Bethlehem, der Stadt des großen Königs David. Dort wurde Jesus gemäß der Verheißung der Propheten in einem Stall geboren. Nicht gerade eine noble Adresse für ein Königskind. Obendrein waren die ersten Zaungäste an der Krippe neben Ochs und Esel nicht die Vertreter der oberen Zehntausend, sondern Abgesandte des zeitgenössischen Lumpenproletariats in Israel: nämlich arme, von der Gesellschaft abge sonderte Schafhirten.



Jesus wird auch heute Mensch – nicht in erster Linie für die Erfolgreichen, die Besserverdienenden und die Angesehenen in der Gesellschaft, sondern er wird in erster Linie Mensch für die Habenichtse und die von der Gesellschaft Verstoßenen. Für sie gilt vor allem die christliche Weihnachtsbotschaft:

„Heute Nacht wurde in der Stadt Davids euer Retter geboren!“

Zugleich sollen wir am Heiligen Abend in unseren Familien von dem Leben, was wir an Weihnachten von der Kindheit an schon immer erlebt und gespürt haben: Die Freude und das Wissen, dass Jesus Christus geboren ist, der die Welt und unser Leben heil machen will! Begehen wir getrost das Weihnachtsfest in der Art und Weise, wie es ein jeder von uns die vielen Jahre zuvor getan und erlebt hat. Dem Kind in der Krippe gehört unsere Liebe, die wir durch vielfältige liebe gewonnene Hausgebräuche und liturgische Feiern in der Kirche zum Ausdruck bringen möchten. Wir tun dies, weil die Kirche noch die Heimat für unseren christlichen Glauben ist.

Vielleicht kommt eines Tages die Zeit, zu der die Kirche auch wieder zur Heimat für die Menschen wird, die sich einst enttäuscht von ihr abgewandt haben. Vielleicht. Weihnachten ist die Zeit des Friedens in der Familie und an Weihnachten ist auf Erden Versöhnung mit allen Menschen angesagt. Bitten wir zumindest die Menschen, die wir verletzt haben und denen wir vielleicht sogar ein Stück Heimat in der Kirche genommen haben, um Vergebung, auf dass Weihnachten für uns zu einem wahren Friedensfest der Geburt Jesu Christi werden kann.

Das Pfarrteam im Pfarrverband wünscht Euch allen von Herzen eine gesegnete und gnadenreiche Weihnacht und den Segen unseres Herrn Jesus Christus für ein gutes Neues Jahr 2025!

Zell am See, Thumersbach und Schüttdorf im Advent des Jahres 2024

Damals vor zweitausend Jahren begann es . . .

Zu jener Zeit schickte Kaiser Augustus allen Untertanen im Reich den Befehl, sich zu einer Volkszählung in Listen eintragen zu lassen. Zur Zeit dieser ersten Volkszählung war Quirinus Gouverneur der Provinz Syrien. So zog jeder in die Heimat seiner Vorfahren, um sich dort zu melden. Auch Josef wanderte von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem in Judäa, dem Geburtsort von König David. Er musste dorthin, weil er von David abstammte. Er nahm seine Frau Maria mit, die ein Kind erwartete.

- Beamter:** Name?
Josef: Josef.
Beamter: Familie?
Josef: Haus David.
Beamter: Geburtsort?
Josef: Nazareth.
Beamter: Nazareth. Beruf?
Josef: Zimmermann.
Beamter: Familienstand?
Josef: Verheiratet.
Beamter: Name der Frau?
Maria: Maria.
Beamter: Kinder?
Maria: Noch nicht.
Beamter: Was heißt das?
Maria: Wir erwarten ein Kind in den nächsten Tagen.
Beamter: Das interessiert nicht.
 Keine Kinder. Der nächste bitte.

Damals begann es, gerade damals, zum ersten Mal. Menschen, wie Vieh umher getrieben. Auch schwangere Frauen, auch Säuglinge, Kranke, Alte, Arbeitslose, Flüchtlinge, Kriegsgefangene. Umher getrieben wie Vieh – um registriert zu werden. Geschätzt nach ihrem Steuerwert, nach ihrem Arbeitswert, nach ihrem Rüstungswert. Damals begann es, gerade damals, zum ersten Mal.

Während des Aufenthalts in Bethlehem kam für Maria die Zeit der Entbindung. Sie brachte

ihren ersten Sohn zur Welt, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in einem Stall in die Futterkrippe. Im Gasthaus war nämlich kein Platz mehr.

Ein Mensch – wie wir. **Eine Nummer** – wie wir. **Ein Rädchen** – wie wir. **Und doch** – der Heiland? **Und doch** – der Herr? **Und doch** – Gottes Sohn?

Es gab einige Schäfer in der Gegend. Die blieben über Nacht draußen und bewachten ihre Herden. Ein Bote Gottes kam zu ihnen, und die Männer spürten die Nähe Gottes. Sie fürchteten sich sehr, aber der Bote sagte: „Ihr braucht Euch nicht zu fürchten! Ich bringe gute Nachricht für Euch, über die sich alle Menschen freuen werden. Heute Nacht wurde in der Stadt Davids euer Retter geboren – Christus, der Herr! Ihr könnt Euch überzeugen: Ihr werdet ein Kind finden, eingewickelt in Windeln. Es liegt in einer Futterkrippe.“

Schäfer: Ein Kind – in Windeln - in einem Futtertrog! Was soll das Kind? Wir brauchen kein Kind, sondern einen Retter, der uns die Angst nimmt: Die Angst vor Krieg und Not – die Angst vor Schuld und Einsamkeit, die Angst vor Tod und Leben – vor der Zukunft, vor den andern – vor uns selbst.

Bote: Ihr braucht Euch nicht zu fürchten! Ich bringe gute Nachricht für Euch.

Schäfer: Wir brauchen den Frieden für alle! Die Freiheit für alle! Die Gerechtigkeit für alle!

Bote: Ich bringe gute Nachricht für Euch, über die sich alle Menschen freuen werden.

Schäfer: Wir suchen das Geheimnis, wie man Mensch wird. Mensch – nicht Nummer! Mensch unter Menschen – heute! Mensch in der Welt – heute! Mensch vor Gott – heute!

Bote: **Heute Nacht wurde in der Stadt Davids euer Retter geboren – Christus der Herr!**

Ihr könnt Euch überzeugen: Ihr werdet ein Kind finden,

eingewickelt in Windeln.
Es liegt in einer Futterkrippe.

Schäfer: Das ist das Wunder!
Er wird uns ähnlich.
Gott wird ein Mensch.
Für uns – die Menschen,
die Nummern, die Rädchen!
Das ist das Wunder!

Plötzlich stand eine große Schar Engel neben dem Boten, und sie sangen Loblieder auf Gott:

„**Gelobt sei Gott dort oben im Himmel!**“

Friede allen Menschen, die er liebt!“

Als die Engel zu Gott zurückgekehrt waren, sprachen die Schäfer miteinander: „Gehen wir doch nach Bethlehem und sehen uns an, was Gott uns bekannt machen ließ.“ Sie machten sich unverzüglich auf den Weg und fanden Maria und Josef. Sie sahen das Kind in der Krippe liegen.

Schäfer: **Er ist unser Friede!
Er ist unsere Freiheit!
Er ist unsere Gerechtigkeit!**

ADVENTSAMMLUNG Hilfe zur Selbsthilfe in Afrika

Das Leben selbst in der Hand haben. In Eigenverantwortung und selbstbestimmt.

SEI SO FREI setzt sich ein, für ein würdevolles Leben der Menschen in den ländlichen Regionen Afrikas. Mit der Adventsammlung helfen wir Frauen und Jugendlichen ihr Leben selbst gestalten zu können. In Tansania und in Äthiopien.

Für Amina ist es nicht selbstverständlich, auf dem Weg zu eigenen Zielen unterstützt zu werden. Doch Hilfe zur Selbsthilfe meint genau das. Mit der Adventsammlung hilft Sei So Frei Menschen in Ostafrika, sich ein eigenes Leben aufzubauen. Durch eine gute Berufsausbildung, die ein eigenes Einkommen ermöglicht. Junge Menschen in Tansania haben oft kaum Chancen, Berufe zu erlernen und damit auf eigenen Beinen zu stehen. Das Machui Community College macht dies jedoch für arme, fleißige junge Menschen möglich und gibt ihnen damit eine Perspektive. Und genauso wichtig: Sie können stolz auf sich selbst und das Erreichte sein!

„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“ Galileo Galilei.

Ähnliches gilt für Frauen in Äthiopien. In der abgelegenen Borana Region im Süden des Landes schaffen Hühner, Ziegen und Schulungen in der Landwirtschaft eigenständige Lebensgrundlagen für die Ärmsten. Junge Menschen in Tansania und Frauen in Äthiopien sollen die Chance bekommen, ihr Leben selbst zu gestalten und auch anderen Hoffnung und Stabilität zu geben. Unterstützen Sie uns dabei! Mit einer Spende bei der Sei So Frei-Adventsammlung:

- Mit 29 € finanzieren Sie 1 Werkzeugpaket für die Ausbildungen in Tansania.
- 146 € kosten 2 Ziegen, die Frauen in Äthiopien Einkünfte schaffen.
- Mit 659 € ermöglichen Sie einem jungen Menschen 1 Studienjahr am Machui Community College.

Spendenmöglichkeit:

Empfänger: SEI SO FREI
IBAN: AT24 2011 1842 3156 7401
auch online unter **www.seisofrei.at**

Oder im Rahmen der Adventsammlung am dritten Adventsonntag, 15. Dezember, in unserer Pfarre.

Spenden an **SEI SO FREI** sind steuerlich absetzbar.

Brauchtum im Advent

„Frauentragen“ im Advent

Dieser so schöne Brauch geht auf das 17. Jahrhundert zurück. Dabei wurde in der Adventzeit die Statue einer Gottesmutter „in guter Hoffnung“, von Haus zu Haus, von Familie zu Familie vom 1. Adventsonntag bis zum 24. Dezember gebracht!

Auch wir in unserem Pfarrverband Zell am See, Schüttdorf und Thumersbach leben diesen Brauch. Ich kann jetzt hier ganz besonders von der Stadt sprechen, wo ich mich seit vielen Jahren darum bemühe, dies weiterhin aufrecht zu erhalten! Bei uns wird die Statue der Gottesmutter täglich in der Adventzeit von einer Familie zur anderen getragen. Im Gebet denken wir auch an den, der uns die Muttergottes gebracht hat. Und so soll es weitergehen; ich überbringe „Maria in guter Hoffnung“ am folgenden Tag einer anderen Familie, die ihrerseits meiner im Gebet gedenkt. Diese häusliche Andacht bringt die Familie zusammen und natürlich soll diese Tradition auch an die beginnende Herbergssuche von Josef und Maria erinnern und zum anderen uns selbst auf das Weihnachtsfest vorbereiten. Schön ist es, wenn wir Herberge geben.

In Thumersbach wird die Einteilung der Herbergssuche der Muttergottes von Rosi Hoffmann in bewährter Weise schon seit Jahren durchgeführt. In Schüttdorf wird der Brauch noch nicht gelebt, aber im Sinne eines gut funktionierenden Pfarrverbandes wäre es auch möglich, dass die Muttergottes einmal nach Schüttdorf wandert.

Rorate-Messen

In unserer Pfarre gehören die Rorate Messen zum festen Brauchtum im Advent. Diese besonders stimmungsvollen Messen werden in unserem Pfarrverband um 06:30 Uhr in der Früh in den verschiedenen Ortsteilen mit unterschiedlicher musikalischer Untermalung gefeiert. Die Kirche im Kerzenschein, die Musik und diese besondere Stimmung sind immer wieder ergreifend und wohltuend. In Zell am See wird nach der ersten Rorate zum Beginn des Advents ein gemeinsamer Morgenkaffee mit Striezel beim Cella Central angeboten. Wir freuen uns auf viele Besucher der Rorate und natürlich auch danach

zum gemeinsamen kleinen Frühstück am festlich dekorierten Stadtplatz.

Die Bedeutung des Wortes »Rorate«

Das Wort »Rorate« bildet den Anfang einer Antiphon in der katholischen Liturgie. Der Text dieser Antiphon lautet:

»Rorate caeli desuper, et nubes pluant iustum: aperiatur terra, et germinet Salvatorem.« (»Tauet Himmel, von oben, ihr Wolken, regnet den Gerechten: Es öffne sich die Erde und sprosse den Heiland hervor.«).

Es handelt sich hier um einen Vers aus dem alttestamentlichen Buch Jesaja (Jesaja 45,8). In der Adventzeit gibt es an den Werktagen Motivmessen zu Ehren der Gottesmutter Maria, deren Introitusantiphon (= Eröffnungsgesang) eben jenen Vers beinhaltet, und die deshalb als Rorate-Messen bezeichnet werden. Diese werden nach altem Brauch nur bei Kerzenschein gefeiert und bringen in besonderer Weise die Sehnsucht nach der Ankunft Gottes in der Welt zum Ausdruck.

Wir bemühen uns viele Menschen mit unterschiedlichen Aktivitäten zu erreichen und auch jedem die Möglichkeit zu geben, die Zeit der Ankunft, die Zeit bis Weihnachten auch als geistliche Vorbereitungszeit zu nutzen. Die oben genannten Angebote mögen vielleicht für viele nicht up to date sein, aber sie sind Teil unserer Kultur, unseres Glaubens und untrennbar auch mit unserer Region verbunden. Nutzen Sie die Möglichkeiten, treten Sie in Kontakt mit uns und erleben Sie vielleicht gerade durch diese Veranstaltungen wieder ein bisschen Ruhe, Besinnlichkeit und Freude.

Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie sich im Advent einmal Zeit für sich nehmen und es wäre wunderbar, wenn unsere Angebote dazu beitragen, gesegnete Zeit!

*Sabine Hörll
PGR-Obfrau Zell am See*

Ein vielstimmiges „Happy Birthday“

Ich möchte mich ganz, ganz herzlich für das vielstimmige Ständchen und die lieben Glückwünsche der Pfarrmitglieder beim Erntedankfest anlässlich meines 60-ers bedanken.

Barbara Rainer



Sag zum Abschied leise Servus

Wie es der bescheidene Art unserer lieben Brigitte Kogler entspricht, verabschiedete sie sich in die „PGR-Pension“. Viele Jahre arbeitete sie als fleißiges Bienchen in allen Belangen der Pfarre mit. Der Pfarrgemeinderat von Schüttdorf bedankt sich für den jahrelangen Einsatz und freut sich immer wieder, wenn Brigitte bei uns vorbeischaud und mithilft. Danke, Danke, Danke.

Barbara Rainer



Pilgern 2024



Die jährliche Veranstaltung „Pilgern vor der Haustüre“ vom Katholischen Bildungswerk Zell am See - Schüttdorf am 26. September führte uns diesmal in den Oberpinzgau in drei sehr schöne Kirchen. Zwei davon gehören zu den größten im Salzsachtal.

Die Pfarrkirche Piesendorf ist wohl die älteste unter ihnen. Sie wurde bereits 788 erwähnt und wird wohl die „Urpfarre“ des Oberpinzgaus sein. Vor der heutigen gotischen Kirche gab es einen romanischen Bau am gleichen Platz. Besonders eindrucksvoll sind die Wandmalereien der Michaelskapelle. Geweiht ist die Kirche dem Hl. Laurentius.

Die Pfarrkirche Stuhlfelden „Maria am Stein“ wurde erstmals 963 urkundlich erwähnt. Sie hat ein romanisches Langhaus und einen gotischen Chor. Eindrucksvoll ist auch das südlich gelegene romanische Portal. Die Kirche ist Mariä Himmelfahrt geweiht. Der Hochaltar aus Marmor

trägt das Gnadenbild einer Madonna mit dem Kind. Stuhlfelden war lange Zeit sehr bekannt als Wallfahrtsort und auch Teil des Pinzgauer Marienwegs, der von hier über Saalbach und den Spielberg nach Tirol und dann nach Maria Kirchentäl führt.

Die Pfarrkirche Bramberg ist den Heiligen Laurentius und Bartholomäus geweiht. Die jetzige spätgotische Kirche stammt aus dem 16. Jhd. Das Hochaltarbild zeigt das Martyrium des Hl. Laurentius.

Den spirituellen Aspekt des Pilgerns haben wir durch Gebet und Meditation gewürdigt. Der Pilger ist ein „Peregrinus“, eine (fremde) Person ..., die sich auf ein (heiliges) Ziel hin bewegt.

Sich auf den Weg zu machen, einen eigenen Weg zu finden, ihn bewusst zu gehen, das ist auch die Grundlage unseres Lebens, gibt ihm Sinn. Schon in unserer unmittelbaren Nachbarschaft warten erstaunliche Kunstwerke, vollkommene Natur und nette Menschen darauf, wahrgenommen zu werden.

Mag. Rita Thurnhofer

Echtes pfarrliches Leben in Thumersbach

In unserem kleinsten Ortsteil Thumersbach sind viele engagierte Menschen zu Hause. Ein sehr aktiver Kreis organisiert viele Veranstaltungen, und viele Thumersbacher nehmen das Angebot auch sehr gerne an.

Kati organisierte einen tollen Ministranten-Ausflug: Escape-Room und ein Schwimmbadbesuch standen auf dem Programm!



Schon weit herum bekannt ist der Kaffee vor der Kirche. Ein Kommen und Gehen, ein gemeinsames Zusammenkommen, ein humorvoller Nachmittag, diese Attribute zeichnen diese Mittwoch-Treffs aus.



Auch der Geburtstag unseres Stadtpfarrers wurde in Thumersbach originell gefeiert! Herzlich, schnell und pfiffig ... so wird Joachim in unserem Ortsteil bezeichnet und ausgestattet!



Gemeinsames „pilgern und beten“ - Wetterherrenbeten mit der anschließenden Agape ist in Thumersbach nicht wegzudenken!



Ein Dank allen, die sich immer wieder in den Dienst stellen und mit Feuereifer ehrenamtlich zusammenarbeiten!

Bedanken dürfen wir uns aber ganz besonders bei DI Gebhard Neumayr! Alle baulichen Mängel, sei es in der kleinen Thumersbacher- aber auch in der Stadtpfarrkirche, unser Wildbachchef ist stets bereit, mit fachlicher Kompetenz und Unterstützung mitzuwirken!

So lebt unser kleiner Stadtteil vom Mitwirken, Miteinander, von der Begeisterung und vom Engagement vieler Menschen!

Sabine Hörl
Obfrau PGR Zell am See

Klein aber fein

Unter das Motto „klein aber fein“ könnte das Patrozinium in der Schüttdorfer Pfarrkirche gestellt werden. Die fahnentragenden Traditionsvereine rückten jeweils mit Abordnungen

aus und gaben dem Fest zu Ehren des Hl. Pius X. einen würdigen schönen Rahmen. Pfarrer Joachim zelebrierte in seiner bekannt schwungvollen Art die Heilige Messe. Der Vormittag fand bei einer Agape am Kirchplatz einen netten Ausklang.

Barbara Rainer



Der Dekanatsausflug des Dekanats Saalfelden

Der Dekanatsausflug des Dekanats Saalfelden führte heuer auch 8 Personen aus unserem Pfarrverband Zell am See/Thumersbach und Schüttdorf am 1. Juli 2024 zur Stiftskirche Laufen und zum dortigen Stiftsmuseum. Die Führung übernahm Pfarrer Simon Eibl.

Zu Fuß ging es dann wieder über die Grenze zu einer Andacht in der Wallfahrtskirche Maria Bühel. Nach dem Mittagessen fahren wir Richtung Bad Reichenhall mit einer Einkehr auf Kaffee und Kuchen am Thumsee.

Um 18.00 Uhr waren wir nach einem ereignisreichen Tag wieder zurück in Saalfelden.

Joachim O.Praem.



Alles hat seine Zeit – Erntedank eine Zeit zum Danken

Ein besonderes Erntedankfest wurde heuer, in einem gemeinsamen Gottesdienst in Schüttdorf, gefeiert. Durch die Initiative des Obmannes des Kameradschaftsbundes, Reinhold Brandstätter konnten neben zahlreichen heimischen Vereinen auch eine Gruppe aus Monte Grappa begrüßt werden.

Der Zug vom Hotel Alpenblick bis zur Kirche, angeführt von der Bürgermusik, bot einen herrlichen Anblick, der sich in der Kirche, bei der Heiligen Messe, die musikalisch vom Kirchenchor mit Orchester unter der Leitung von Christoph Pichler, widerspiegelte. Eine herzliches Vergelts Gott an alle, die mitgeholfen und mitgewirkt haben, dieses würdige Fest zu feiern.

Barbara Rainer



Kirchweihfest

**am 15. August in Zell am See
St. Hippolyt mit Kräuter-
segnung zum Hochfest
Mariä Himmelfahrt**

Nach einer feierlichen Hl. Messe mit Chor und Vereinen wurden alle auf dem Stadtplatz von der Saalfeldner Tanzmusi abgeholt und zum Kirchplatz begleitet.

Dort warteten die Tresterer mit Getränken und Speisen sowie Kaffee und Kuchen auf die Festgesellschaft. Die Saalfeldner Tanzmusi spielte bis zum Ende des Festes um 17.30 Uhr zum Tanz auf.

Die Kitzstoana tanzten im Laufe des Nachmittags und auch die Schuhplattler stellten sich vor.

Joachim O.Praem.



Pfarre Zell am See/ Schüttdorf lässt Pfarrprovisor hochleben

Pfarrprovisor Dr. Joachim Hagel feierte an seinem Namenstag, dem 26. Juni eine Heilige Messe in Schüttdorf. Nach dem Gottesdienst stieß er mit seiner Pfarrgemeinde auf seinen Ehrentag an, am darauffolgenden Tag feierte er nämlich auch noch seinen Geburtstag.

Barbara Rainer



Kirchenbeitrag

Warum ein Kirchenbeitrag?

Wir als Kirche verkünden die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi und setzen diese Botschaft in die Tat um. Seelsorge und Fürsorge gehen dabei Hand in Hand – und Sie sind ein Teil davon.

Aus dieser Motivation heraus betreiben wir viele unterschiedliche Einrichtungen, die finanziert werden müssen. Faire Löhne, Heiz- und Betriebskosten fallen auch für die Kirche an. Der Kirchenbeitrag ist ein Solidaritätsbeitrag, der für alle gerecht – nach einem nachvollziehbaren System – berechnet wird.

Wie wird der Kirchenbeitrag berechnet?

Die Grundformel beträgt 1,1 % des steuerpflichtigen Jahreseinkommens. Zudem gibt es noch viele Ermäßigungen, bspw. einen allgemeinen Absetzbetrag, einen Kinderabsetzbetrag u.v.m., wodurch wir Ihre aktuelle Lebenssituation berücksichtigen können.

Seit 2024 werden bis zu 600 Euro Ihres zu zahlenden Kirchenbeitrags automatisch steuerlich berücksichtigt.

Wer ist vom Kirchenbeitrag befreit?

Von der Beitragspflicht ausgenommen sind SchülerInnen und Studierende, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler sowie PensionistInnen mit Ausgleichszulage. Kinderbetreuungsgeld

und AMS-Leistungen sind ebenfalls kirchenbeitragsfrei.

Was wird mit dem Kirchenbeitrag finanziert? Wie kann ich mitbestimmen?

Themen wie pastorale Aufgaben, Bildung, Kultur, Kindergärten, Soziales und Entwicklungshilfe haben einen hohen Stellenwert in der Kirche.

Eine dieser vielen kirchlichen Aufgaben ist Ihnen ein besonderes Herzensanliegen? Dann widmen Sie die Hälfte Ihres Kirchenbeitrags einem bestimmten Zweck.

Angebot: SEPA-Lastschriftmandat und 4% Frühzahlerbonus an die Pfarre

Wenn Sie sich für eine SEPA-Lastschrift entscheiden, erhalten Sie automatisch den vollen Frühzahlerbonus von aktuell 4 % – egal, ob Sie jährlich, 1/2-jährlich, 1/4-jährlich oder monatlich bezahlen. Dieser Bonus wird Ihrer Heimatpfarre als fixes Budget gutgeschrieben. Der Lastschriftauftrag ist jederzeit widerrufbar.

Für junge Menschen bis 27 gibt es ein besonderes Lastschriftangebot. Alle bis inkl. 27 erhalten bei Neuabschluss einen Vertrauensbonus von insgesamt € 60,- (€ 40,- im laufenden, € 20,- im folgenden Jahr).

Besuchen Sie unsere Webpage

www.meinbeitragwirkt.at

Hier finden Sie alle wichtigen Informationen mit einem Klick.

Ihr Team der Kirchenbeitragsstelle

55 Jahre Katholisches Bildungswerk

Fröhliche Feier in Schüttdorf am 10. November 2024





Sonderausstellung Domquartier Salz- burg „Heilige Orte“

Hubert Sattler war als Maler ein Pionier: er bereiste die Welt und brachte die Fremde in Kunstwerken auch mit in die Heimat. Er verstand sich als Bildungsvermittler, gab zu seinen Bildern auch topografischen und historischen Kontext an. Von 1840 bis 1870 stellte er sie in verschiedenen Städten aus, sogar in den Vereinigten Staaten. Im Nordoratorium des DomQuar-

ters kann man 19 seiner Kosmoramen aus 4 Kontinenten, dazu auch Skizzen und Zeichnungen von Heiligen Orten, Gebets- und Kultstätten verschiedener Konfessionen, bewundern.

Das KBW besucht diese Ausstellung (Führung) am 8.1.25. Außer dem Nordoratorium kann im Anschluss das gesamte Domquartier individuell besichtigt werden. Details zur Exkursion bitte den Einladungen zu entnehmen!

Wir reisen per ÖBB, können aus organisatorischen Gründen nur eine kleine Gruppe mitnehmen und ersuchen um persönliche Anmeldung: rita@thurnhofer.at oder 0664/2420325.

Der Start in die Champions-League

Unter dem Motto „bei Gott stehst du nie im Abseits – und als Ministrant gehörst du zur Champions-League“ verbrachten 15 Kinder einen Nachmittag im Pfarrzentrum Schüttdorf.

Die Erstkommunionkinder des heurigen Jahres waren eingeladen bei einem Schnupperrnachmittag einmal in die „Arbeit“ der Ministrantinnen und Ministranten hineinzuschnuppern. Nach einer Sakristei- und Kirchenführung gings an Lebkuchen backen. Dieser wird übrigens beim Familiengottesdienst am 8. Dezember verteilt. Mit Bastelarbeiten und Spielen verging die Zeit im Flug. Zum Abschluss gab es noch ein stärkendes Würstelessen.

Wir freuen uns, dass auch dieses Jahr wieder ein paar Kinder versprochen haben von nun an der „Champions-League“ der Kirche anzugehören. einem Klick.

Barbara Rainer



Mobbingprävention bei Kindern

Selbstbewusst handeln bei Schikanen & Co

Mobbing hat viele Gesichter, auch im Schulalltag. Wann spricht man eigentlich von Mobbing? Wer wird gemobbt und was haben Körperpräsenz,

Stimme und Sprache damit zu tun? Was sind die fünf häufigsten Konfliktformen und welche Strategien gibt es dagegen? Welche ganz konkreten Verhaltensmuster und Stärkensätze helfen meinem Kind dabei, die eigene Handlungsfähigkeit auch in schwierigen Situationen aufrechtzuerhalten? Darüber sprechen wir in dieser ElternWerkstatt.

Termine 22.01 und 12.02.2025 jeweils 18 Uhr
Dauer ca. 3 h - im Pfarrsaal Schüttdorf

Wie heißt das Dienstfahrzeug für MinistrantInnen? – Minigolf

Aber nicht mit so einem automobilen Minigolf waren die fleißigen Schüttdorfer MinistrantInnen unterwegs – NEIN! - sie schlossen das Minijahr mit einem echten Minigolfturnier ab.



Gemeinsam mit den Begleitern Maria, Andy und Barbara gingen zum „Turnierplatz“ der Familie Zehentner/Bleiweis, wo sich dann heiße Kämpfe abspielten und um Punkte und Zentimeter gekämpft wurde. Selbst ein Regenguss zwischendurch, den man sich mit Eis und Limo verkürzte, konnte die gute Laune nicht trüben. Herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme und die Einladung. Ein abschließendes Würstelessen und die Auszahlung der Minigage rundete einen gelungenen Nachmittag ab. Im Sommer war dann „ministrieren light“ angesagt und im Herbst wieder voll durchgestartet

Barbara Rainer



Firmung im Pfarrverband Schüttdorf – Zell am See – Thumersbach

Beim Informationsabend ab Donnerstag, 7. November kamen die Jugendlichen samt Eltern und Patinnen/Paten im Pfarrsaal Schüttdorf zusammen.

Als Termine für die Firmungen sind **Freitag, 13. Juni um 17 Uhr in Schüttdorf** und **Sonntag, 15. Juni um 10 Uhr in St. Hippolyt** – mit dem Firmspender Rektor Dr. Michael Max – geplant.

Bis dahin werden alle Jugendlichen, die sich für die Firmung 2025 angemeldet haben, in ihren Firmgruppen unter anderem an einer Wallfahrt zur Jakobskapelle, an einem sozialen Projekt

und an der spiriNight sowie dem spiriCamp zur Vorbereitung auf die Firmung teilnehmen.

Wir wünschen allen Firmlingen und ihren Begleiter:innen viel Freude und Gottes Segen auf dem Weg hin zur Firmung!





Krippenfiguren



Das Jesuskind mit Maria, den Weisen und einem Hirten als Deko zum Streuen, gelocht auch als Geschenkanhänger oder (auf dünne Pappe gedruckt und mit einem Schaschlikstäbchen auf der Rückseite beklebt) zum Stecken in eine kleine Landschaft. Ebenfalls geeignet für ein kleines Theaterstück oder in unterschiedlichen Höhen mit Faden an einen Ast gehängt als Türschmuck.



Zur Bibel:
Matthäus 2,9-11 sowie
Lukas 2,15-20.

Optional: Figuren gespiegelt als Rückseiten der oberen Reihe und mit einer Schlaufe aus einem dünnen Faden für ein Mobile / als Fensterschmuck.



Weitere Ideen auf
christlicheperlen.de



Das Geschenk



Aufgabe: Was befindet sich in dem Geschenk?

Male die Linien mit den unterschiedlichen Farben nach. Viel Erfolg!



Hallo Kinder!

Die Adventzeit beginnt

Wir werden gemeinsam, hilfreiche Engel entdecken.

Ihr findet in der Kirche jede Woche – in unserer Schatzkiste – vorne beim Altar, eine neue Botschaft an euch. Ihr könnt dann zu Hause basteln, spielen, backen und lesen, dadurch wird die Wartezeit verkürzt.

Unser „Engelflugplan:

- * Am 1. Adventsonntag: um 9.00 Uhr werden bei der Heiligen Messe die Adventkränze gesegnet und ihr könnt euch euer Starterpaket in der Kirche abholen
- * Am 8. Dezember feiern wir um 9.00 Uhr einen Familien-Wort-Gottesdienst in der Pfarrkirche
- * Am 13. Dezember feiern wir um 7.00 Uhr ein Rorate für Kinder mit anschließendem Frühstück – ihr schafft es noch pünktlich in die Schule! – gesonderte Einladung folgt
- * Nun ist der große Tag: der Heilige Abend! Ab 8.00 Uhr könnt ihr das Friedenslicht in der Pfarrkirche abholen und um 15.00 Uhr treffen wir uns zur Kinderkrippenfeier in der Pfarrkirche

Engel-Foto-Point in der Pfarrkirche – schaut vorbei

Oma/Opa, wie war das bei euch?
Rorate für Kinder: vom Dunkel ins Licht

Euer Schüttdorfer Seelsorgeteam.

Gugelhupf-Sonntag

Am 28. Juli gab es in Schüttdorf einen ganz besonderen Sonntag. Nämlich einen Gugelhupf-Sonntag mit Kinderfahrzeugsegnung.

Die Kinder durften ihre Lieblingsfahrzeuge zur Segnung mit in die Kirche bringen. Es wurde alles so liebevoll mit Wegweisern, Verkehrsschildern und Parkplätzen vorbereitet. Für die Kinder war es etwas ganz Besonderes. Stolz fuhren sie mit ihren Fahrzeugen bis nach vorne zum Altar. An Fahrzeugen war alles dabei. Vom Tretraktor, Laufrad, Scooter, Fahrrad, Elektrotraktor, Rutschauto bis hin zum Einrad war zur Freude der Kirchbesucher vieles vertreten.

Zu Ehren des Hl. Christophorus, der als Schutzpatron der Reisenden, der Fahrzeugführer und

ihrer Transportmittel bekannt ist, wurden die Kinderfahrzeuge und die Kinder gesegnet.

Im Anschluss an den Familienwortgottesdienst gab es von den Zeller Bäuerinnen Gugelhupf-to-go gegen eine freiwillige Spende. Die Zeller Bäuerinnen haben fleißig gebacken und so gab es eine große Auswahl an wunderschönen und kreativ gestalteten Gugelhupfen. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die Zeller Bäuerinnen fürs fleißige Gugelhupfbacken.

Wir freuen uns sehr, dass unsere Idee mit dem Gugelhupf-Sonntag so großen Zuspruch gefunden hat und hoffen, dass wir auch im nächsten Jahr wieder einen Sonntag mit unseren Gugelhupfen versüßen dürfen.

Margret Hofer



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Stadtpfarramt Zell am See St. Hippolyt, Stadtplatz 5b, 5700 Zell am See, Tel. 06542/72478 und Röm.-kath. Stadtpfarramt Zell am See/Schüttdorf, Kitzsteinhornstraße 1, 5702 Schüttdorf, Tel. 06542/57562. Auflage: 4.800 Stk.

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Pfarrprovisor Joachim Hagel O. Praem.

REDAKTIONSTEAM DIESER AUSGABE:

Joachim O. Praem, Helene Nähring, Sabine Hörll, Barbara Rainer, Margret Hofer, Kati Hollaus Jakober, Franz Schützwohl, Christel Deutinger, Adele Fink-Micelli

LAYOUT & GESTALTUNG:

PRINT ZELL GmbH, Schillerstraße 10, 5700 Zell am See, www.printzell.at

FOTOS:

nikolaus faistauer photography, Helene Nähring, Barbara Rainer, Image, Margret Hofer, Dr. Rüdiger Hanifl, Brigitta Wendorff, Stadtpfarre St. Hippolyt, Pfarre Schüttdorf, Adobe Stock, Privat

DRUCK:

PRINT ZELL GmbH, Schillerstraße 10, 5700 Zell am See, www.printzell.at

ERSCHEINUNGORT UND VERLAGSPOSTAMT:

5700 Zell am See, 6589982U

BuchTIPP

DER HERRGOTT HAT GELACHT

Sandesh Manuel, Kösel Verlag

Ein Ordenspater, Maler, YouTuber, Rapper, Hip-Hop-Musiker und Autor mit Baseballkappe

Der Franziskaner-Pater Sandesh Manuel will mit diesem Buch eine Botschaft bringen: Freude und Fröhlichkeit in den einfachen Dingen des Alltags – um dabei die Schönheit und Anmut zu erfahren.

Sandesh wuchs in einer gut bürgerlichen Familie in Bengaluru, einer 12,5 Millionen Stadt im südlichen Teil Indiens auf. Die Rituale der Familie: gemeinsames Essen, gemeinsames Beten und gemeinsame Messfeiern haben auch sein späteres Leben beeinflusst und so ist dieses Buch als „ein Bild seines Lebens“ entstanden.

Eigentlich wollte er nach der Matura Medizin studieren, aber Gottes Wege sind oft anders. Einer spontanen Eingebung folgend, läutete er mit 17 Jahren an der Pforte gegenüber seinem Elternhaus, einem Franziskanerkloster und erklärte: „Ich möchte Franziskaner werden.“ Eine Entscheidung, für die er stets dankbar ist.

Postulat und Noviziat, eine für ihn manchmal schwierige Zeit, ein Lebensabschnitt mit Entscheidungen. Die 3 Knoten an der Kordel, am Singulum der Franziskaner erinnern täglich: Leben in Armut, in Gehorsamkeit und in Ehelosigkeit.

Dankenswerterweise ermöglichte ihm das Kloster ein Studium der Theologie und der Philosophie. Aber dann ... kam die Musik dazwischen. Eine Stufe der indischen Philosophie zu Gott ist die Musik. Diakon und Priesterweihe folgten später. „Öfters“, so betont er „kam Gott in mein Leben – wie die Musik – immer nur mit den

Schritten, die ich zuließ.“

In seiner Tagesarbeit sah er auch die Kluft zwischen arm und reich. Mit Rap und Hip-Hop Musik will er auf diese Missstände aufmerksam machen und den Menschen eine Stimme geben, die keiner sehen oder hören will.

Gottes Wege oder Zufall? Der damalige Provinzial der österreichischen Franziskaner war zu Besuch in Indien. Erfreulicherweise bekam er von Pater Oliver das Angebot, europäische Musik zu studieren ... und der richtige Ort wäre Salzburg. Neubeginn in einer anderen Welt.

Dank Pater Oliver kam die Versetzung nach Wien. Ein Glücksfall, ist er doch zwischenzeitlich auch in die österreichische Franziskaner Provinz übergetreten. Es wurde ihm ein Musikstudium ermöglicht, ebenso, Konzerte zu besuchen und zu geben sowie seine Fähigkeiten im Malen durch Ausstellungen zu zeigen.

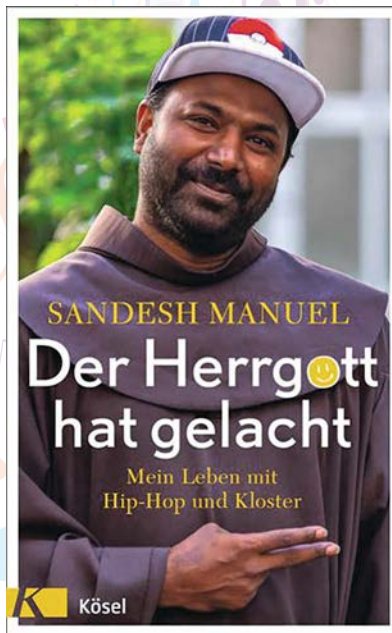
Mit seinen künstlerischen Talenten will er die Botschaft Jesu von Friede, Liebe, Gerechtigkeit und Freude verbreiten. Alles dient dem Ziel, in Frieden zu sein – wie wichtig in heutiger Zeit. Dies hat er in seiner Art im bekannten „Billa Song“ vertont.

In einem Teil des Buches schildert er seine Arbeit als Musiker, Maler, und YouTuber. Mittlerweile geht von dem studierten Musiker und Pater jeden Freitag ein neuer Song online. Einer

seiner Höhepunkte: „Der Herrgott hat gelacht und in Kärnten den Durchbruch gebracht.“ Mit diesem Beitrag wurde er zum bekannten YouTube Star. Und ist es nicht das größte Glück, Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern?

Wir dürfen seine Worte der Hoffnung, als Geschenk Gottes, als Freude am Glauben und an unserem Sein mit einem Lächeln annehmen.

Christel Deutinger





Gegen Energiearmut:

Caritas bietet Energiesparberatung und Gerätetausch

Die Höhe der monatlichen Vorschreibungen für Energie ist im vergangenen Jahr um 30 bis zum Teil sogar um 100 Prozent gestiegen. Wir alle spüren die Mehrkosten, aber Menschen, denen es finanziell nicht so gut geht, ganz besonders. Sind auch Sie von steigenden Stromrechnungen und überteuerten Heizkosten betroffen? Die Caritas Salzburg berät – mit Mitteln aus dem Klima- und Energiefonds der österreichischen Bundesregierung – zum Thema Energiesparen. Alte E-Geräte, wie Waschmaschine, Kühlschränke oder Geschirrspüler sind Energiefresser und können ausgetauscht werden.

Unsere Angebote – Schritt für Schritt zu rascher Hilfe

1. Erstberatung

Vereinbaren Sie einen Termin für ein persönliches Erstgespräch in den Caritas Beratungsstellen (Stadt und Land Salzburg oder online). Hier wird geprüft, ob der Haushalt mit Hauptwohnsitz die Kriterien für eine Unterstützung erfüllt. Mindestens eine der folgenden Voraussetzungen muss erfüllt werden:

- Befreiung von den OBS-Gebühren (ehemals GIS)
- Heizkostenzuschuss des Landes
- Bezug von Sozialunterstützung oder Ausgleichszulage
- Bezug von Wohnbeihilfe

2. Energiesparberatung

Besteht Anspruch auf die Energiesparberatung, kommen speziell geschulte Sozialarbeiter*innen in den Haushalt und beraten vor Ort, zum Beispiel zum Thema richtiges Lüften, zur Reduktion des Warmwasserverbrauchs oder zur Abdichtung der Fenster und Türen.

3. Gerätetausch

Wird im Rahmen der Energiesparberatung ein Gerätetausch empfohlen, ist dies kostenlos möglich. Getauscht wird ein Gerät pro Haushalt, zum Beispiel Herd, Kühlschrank, Waschmaschine, oder Geschirrspüler. Lieferung, Montage, Einschulung und fachgerechte Entsorgung des Altgeräts sind inklusive.

Melden Sie sich gerne:

Telefon: 05 1760-1760

E-Mail: energieberatung@caritas-salzburg.at

Caritas
Wir helfen.

„St. Hippolyt“ Zell am See

IN DER HL. TAUFE EMPFINGEN DAS GÖTTLICHE LEBEN:

Magdalena Anna HOLLAUS	27.07.2024
Ellie POSCH	10.08.2024
Ferdinand MAYERHOFER	17.08.2024
Matthias FELLEIS	15.09.2024
Matteo MORITZER	22.09.2024
Anton RIEDER	28.09.2024
Xaver Alois PICHLER	19.10.2024
Paula Maria ZEHENTNER	16.11.2024
Leonie RIPPER	16.11.2024

DEN BUND DER EHE HABEN GESCHLOSSEN:

Viktoria & Andreas BACHER	24.08.2024
Jana & Wilhelm REITSAMER	28.09.2024
Theresa & Markus MITTERLINDNER	04.10.2024

ZUR LETZTEN RUHE BESTATTET WURDEN:

Albin MAYER	19.06.2024
Hermann TIMELTHALER	19.07.2024
Cornelia MOSSHAMMER	22.07.2024
Maria OBERHAUSER	23.07.2024
Erich MITTERWURZER	25.07.2024
Elisabeth PRODINGER	27.07.2024
Hildegard HÖLLER	29.07.2024
Andrea MAHLKNECHT	19.08.2024
Herta PFEFFER	27.08.2024
Rosa Marianna LOFERER	22.09.2024
Hermann HOLLAUS	06.10.2024
Inge KASTENMEIER	12.10.2024
Johann KASBACHER	02.11.2024
Johann GRUBER	07.11.2024

„Hl. Papst Pius X.“ Schüttdorf

DAS SAKRAMENT DER TAUFE HAT EMPFANGEN:

Jonas NOEL	09.11.2024
Elias MÜHLBERGER	24.11.2024

ZUR LETZTEN RUHE BESTATTET WURDEN:

Waltraut SPATZENEGGER	19.06.2024
Aloisia EDER	27.06.2024
Elisabeth ALTENBERGER	11.07.2024
Kuno RASSER	19.07.2024
Heinrich KÖNIGSEDER	23.07.2024
Ferdinand FLIEDER	25.08.2024
Arnulf SCHERNTHANER	13.10.2024
Maria FRÖSCHL	22.10.2024
Stefan LINDENTHALER	25.10.2024
Adolf SOMMERBICHLER	04.11.2024



Die Begräbnisleiterin

„Ist der Herr Pfarrer nicht da?“. Das war eine sehr häufig gestellte Frage bei den Beerdigungen im Sommer. Wenn ich dann geantwortet habe, dass heute ich das übernehme, kam dann die Weiterfrage: „ja geht das auch – eine Frau?“, oder ein „Entschuldigung, war nicht so gemeint, wird schon passen“!

Zur kurzen Erklärung: ich habe meine Ausbildung zur Begräbnisleiterin im Borromäum in Salzburg absolviert, abgeschlossen und wurde

danach von unserem Herrn Erzbischof beauftragt, Begräbnisse zu leiten. Sicher ist es für viele befremdlich, eine Frau da vorne zu sehen. Aber unsere Erzdiözese macht damit einen Schritt auf uns zu. Es ist für mich eine besonders schöne – wenn auch herausfordernde Aufgabe Verstorbene und deren Familien zu begleiten. Ich bedanke mich auf diesem Weg bei den Familien, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben und auch weiter schenken und vor allem bei „meinem“ Stadtpfarrer Joachim, dass er mir diese Aufgabe zu“traut“.

Barbara Rainer

**ADVENT-
WERKSTATT**
Mi, 11. Dezember
für Kinder und Erwachsene
15-17:30 Uhr
für Jugendliche und Erwachsene
18:30-21 Uhr
im Pfarrsaal Zell am See, St. Hippolyt

Anmeldung, bitte per eMail an:
brigitta.wendorff@eds.at
mehr Informationen unter
www.pfarren-zellamsee.at

Kerzenziehen, Nussbrot backen, kleine DIY-Weihnachtsgeschenke, Weihnachtswichtel, Sterne-Stempel und vieles mehr.

Herzliche Einladung
Do, 19. Dez.
15 bis 16 Uhr
Advent-Gärtlein
Das Adventgärtlein ist eine ruhige, stimmungsvolle Feier - besonders für Kinder und Familien.
In der Mitte eines Weges aus Tannenzweigen entzünden wir ein kleines Licht und tragen es dann in die Welt hinaus.
im Pfarrsaal Zell am See, St. Hippolyt

Vorschau 2025

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

Sonntag, 12. Jänner

10:00 Uhr in der Evangelischen Auferstehungskirche
Pfarrkirche Zell am See

DARSTELLUNG DES HERRN

Samstag, 01. Februar

18:00 Uhr Vorabendgottesdienst – Kirche Thumersbach

Sonntag, 02. Februar

09:00 Uhr Festgottesdienst – Stadtpfarrkirche Schüttdorf

10:30 Uhr Festgottesdienst – Stadtpfarrkirche St. Hippolyt

SEGENSSTATIONEN

Freitag, 14. Februar

ganztäglich an verschiedenen Plätzen in Schüttdorf,
Thumersbach und Zell am See

19:00 Uhr Segensandacht – Stadtpfarrkirche St. Hippolyt

ASCHERMITTWOCH, 05. MÄRZ

19:00 Uhr Liturgie mit Aschenkreuz-Auflegung
Stadtpfarrkirche Schüttdorf

19:00 Uhr Liturgie mit Aschenkreuz-Auflegung
Stadtpfarrkirche St. Hippolyt

VORSCHAU ERSTKOMMUNIONFEIERN 2025

Sonntag, 04.05. in St. Hippolyt

Sonntag, 25.05. in Schüttdorf

Christi Himmelfahrt 29.05. in Thumersbach

VORSCHAU FIRMUNG 2025

Freitag, 13.06. in Schüttdorf

Sonntag, 15.06. in St. Hippolyt

JEUNESSE KONZERTE

IM PFARRSAAL ZELL AM SEE

Samstag, 01.02.2025 – „Trio Orelon“

Freitag, 21.03.2025 – „Adelphi Quartett“

Mittwoch, 09.04.2025 – „Featured Artist/VierViertelQuartett“

Freitag, 09.05.2025 – „Rococca“



FESTE & VERANSTALTUNGEN

in den Stadtpfarren **Zell am See**, **Schüttdorf**
und der Filialkirche **Thumersbach**

GOTTESDIENSTE, WORKSHOPS, VORTRÄGE, KIRCHENMUSIK UND KONZERTE

ERSTER ADVENT Samstag, 30. November

18:00 Uhr Gottesdienst vor der Kirche Thumersbach mit Adventkranzsegnung

Sonntag, 01. Dezember 09:00 Uhr

Gottesdienst mit Adventkranzsegnung in Schüttdorf

10:30 Uhr Gottesdienst mit Adventkranzsegnung

in St. Hippolyt

ADVENTKONZERT DES MADRIGALCHORS

Sonntag, 01. Dezember

18:00 Uhr Stadtpfarrkirche Schüttdorf

RORATE-GOTTESDIENSTE IM ADVENT

Kirche St. Hippolyt: Mittwoch um 06:30 Uhr

04./ 11./ 18./ Di, 24. Dezember

Kirche Schüttdorf: Donnerstag um 06:30 Uhr

05./ 12./ 19. Dezember

Kirche Thumersbach: Dienstag um 06:30 Uhr

03./ 10./ 17. Dezember

Seniorenheim Schüttdorf: Dienstag um 10:15 Uhr

03. Dezember

HOCHFEST MARIÄ EMPFÄNGNIS

Samstag, 07. Dezember

18:00 Uhr Vorabendgottesdienst in Thumersbach

Sonntag, 08. Dezember

09:00 Uhr Festgottesdienst in Schüttdorf

10:30 Uhr Festgottesdienst in St. Hippolyt

ADVENTKONZERT DER LIEDERTAFEL

ZELL AM SEE Sonntag, 08. Dezember

19:00 Uhr Stadtpfarrkirche Schüttdorf

ADVENTWERKSTATT Mittwoch, 11. Dezember

im Pfarrsaal St. Hippolyt

15:00 – 17:30 Uhr für Kinder und Erwachsene

18:30 – 21:00 Uhr für Jugendliche und Erwachsene

WEIHNACHTSKONZERT

DER MMS ZELL AM SEE Donnerstag, 12. Dezember

18:00 Uhr Stadtpfarrkirche St. Hippolyt

ADVENTKONZERT DES KIWANIS CLUB

ZELL AM SEE Sonntag, 15. Dezember

18:30 Uhr Stadtpfarrkirche St. Hippolyt

ADVENTGÄRTLEIN Donnerstag, 19. Dezember

15:00 bis 16:00 Uhr im Pfarrsaal St. Hippolyt

SCHULGOTTESDIENSTE Freitag, 20. Dezember

09:00 Uhr Kindergarten Schulweg

10:00 Uhr Volksschule Schüttdorf

11:00 Uhr HAK Zell am See - St. Hippolyt

HEILIGER ABEND Dienstag, 24. Dezember

06:30 Uhr Rorate – Stadtpfarrkirche St. Hippolyt

15:00 Uhr Kindermette – Stadtpfarrkirche Schüttdorf

17:00 Uhr Feier am Bergfriedhof

23:00 Uhr Gemeinsame Christmette der Stadtpfarren
in der Stadtpfarrkirche Schüttdorf

ERSTER WEIHNACHTSFEIERTAG

Mittwoch, 25. Dezember

09:00 Uhr Familiengottesdienst – Kirche Thumersbach

10:30 Uhr Festgottesdienst – Stadtpfarrkirche St. Hippolyt

Pastoralmesse in G von Karl Kempter mit

KirchenChor und Orchester Zell am See

(Kein Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche Schüttdorf)

ZWEITER WEIHNACHTSTAG – HL. STEPHANUS

Donnerstag, 26. Dezember

09:00 Uhr feierlicher Gottesdienst

Stadtpfarrkirche Schüttdorf

10:30 Uhr feierlicher Gottesdienst

Stadtpfarrkirche St. Hippolyt

HL. SILVESTER Dienstag, 31. Dezember

15:30 Uhr Jahresschlussandacht

Stadtpfarrkirche St. Hippolyt

17:00 Uhr Jahresschlussandacht

Stadtpfarrkirche Schüttdorf

HOCHFEST DER GOTTESTMUTTER 01. Jänner 25

10:30 Uhr Neujahrsgottesdienst

Stadtpfarrkirche St. Hippolyt

18:00 Uhr Neujahrsgottesdienst

Stadtpfarrkirche Schüttdorf

ERSCHEINUNG DES HERRN Montag, 06. Jänner

HEILIGE-DREI-KÖNIGE

09:00 Uhr Gottesdienst mit den Sternsängern

Stadtpfarrkirche Schüttdorf

09:00 Uhr Gottesdienst mit den Sternsängern

Kirche Thumersbach

10:30 Uhr Gottesdienst mit den Sternsängern

Stadtpfarrkirche St. Hippolyt – Pastoralmesse

in G von Karl Kempter mit KirchenChor und

Orchester Zell am See

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN !

(Bitte beachten sie die Informationen der jeweils aktuellen Gottesdienstordnungen –
auch unter: www.pfarren-zellamsee.at)